

© Förderverein Montessori-Schule Penzberg e. V.

Am Alten Bahnhof 1
82377 Penzberg

Verwaltung:
Tel. 0 88 56 / 8 04 96 87
Fax 0 88 56 / 8 04 12 87

vorstand@montessori-penzberg.de
www.montessori-penzberg.de

Bankverbindung:
Sparkasse Penzberg
Kto. 9 043 852
BLZ 703 510 30

Mit Freude lernen





Notizen und Fragen:



Inhalt:

Grundlagen der Arbeit in der
Montessori-Schule Penzberg



Warum eine bewegte Montessori-Schule?	5
Verlässliche Halbtagschule – freiwillige Ganztagschule	6
Vier Säulen tragen ein Dach	7
"Stundenplan"	8
Immer in Bewegung	9
Freiarbeit = Freiheit + Arbeit	10
Von den Großen lernen, mit den Kleinen üben	11
Beispiele für Kleingruppenunterricht	12
Noch ein paar "hard facts"	13

Bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an uns:

Tel. 0 88 56 / 8 04 96 87 oder

[sekretariat@montessori-penzberg.de!](mailto:sekretariat@montessori-penzberg.de)

Stand: November 2009

Noch ein paar "hard facts"

Abschlüsse

Die Montessori-Schule Penzberg ist als private Grund- und Hauptschule staatlich genehmigt. Die Schüler können bei uns in Penzberg den Erfolgreichen Hauptschulabschluss, den Qualifizierenden Hauptschulabschluss oder den **Mittleren Bildungsabschluss** erreichen. Unser Anschluss an die Montessori-Fachoberschule München (MOS) ermöglicht es willigen und fähigen Schülern sogar, die Fach- bzw. Allgemeine Hochschulreife, also das Abitur, anzustreben. Im Schuljahr 2009/10 deckt die Schule die Jahrgangsstufen 1 bis 6 ab und wird in den kommenden Jahren kontinuierlich bis zur 10. Jahrgangsstufe weiter ausgebaut.

Schulgeld



Das Schulgeld bewegt sich in einem **sozial verträglichen Rahmen** (derzeit 170 € monatlich in der Grundschulstufe bzw. 230 € in der Mittelstufe zzgl. 750 € als einmaliges Elterndarlehen, das bei Ende des Schulvertrags zurückgezahlt wird). Geschwisterkinder erhalten eine Ermäßigung. Um auch Kindern aus sozial schwächeren Familien einen Schulbesuch zu ermöglichen, bieten wir

in Einzelfällen den betreffenden Eltern Schulgeldermäßigungen, Patenschaften oder geringfügige Verdienstmöglichkeiten an.

Finanzierung

Die Montessori-Schule Penzberg wurde im Herbst 2004 mit einer jahrgangsgemischten Klasse eröffnet. Die Finanzierung erfolgt durch Schulgelder, Spenden / Sponsoring und staatliche Fördermittel. Dabei fielen die staatlichen Zuschüsse in den ersten beiden Jahren gemäß gesetzlicher Regelung sehr gering aus. Seit dem dritten Jahr fließen höhere, jedoch bei weitem nicht kostendeckende, Zuschüsse. Die Montessori-Schule Penzberg ist daher auf **finanzielle Unterstützung** durch Firmen, Organisationen, Privatpersonen usw. angewiesen. Spenden an den gemeinnützigen Förderverein sind steuerlich abzugsfähig.

Wollen Sie die Montessori-Schule Penzberg finanziell unterstützen?

Unsere Bankverbindung lautet:

Förderverein Montessori-Schule Penzberg e. V. Sparkasse Penzberg BLZ 703 510 30 Kto. 9 043 852

Beispiele für Kleingruppenunterricht

Fremdsprachen

Weil Kinder Sprachen besonders leicht aufnehmen, wird **Englisch** an der Montessori-Schule Penzberg bereits mit der 1. Jahrgangsstufe eingeführt. Dieser Fachunterricht ist in der Grundstufe sehr spielerisch, mit viel Musik und Bewegung verbunden und in den höheren Klassen von fächerübergreifender Projektarbeit geprägt. Viele Auslandskontakte motivieren zusätzlich.

Religion / Ethik

Ethik sowie ein konfessionsübergreifendes Religionsangebot sind an der Montessori-Schule Penzberg nicht in erster Linie als Lehrfach, sondern als **praktische Lebenshilfe** für jeden einzelnen Schüler gedacht. Die Kinder wählen dabei je nach Thema und Interesse zwischen einer Gruppe mit eher weltlichem und einer mit eher christlichem Ansatz. Dort – aber nicht nur da! – haben die Kinder die Gelegenheit, ihre ganz persönlichen Lebensfragen, Zweifel und Sehnsüchte zu thematisieren. Der Lehrer ist dabei der liebevolle Begleiter, der selbst nicht alles weiß, aber sich mit jedem einzelnen Kind auf die Suche nach Antworten begibt. Ethisches Verhalten wird gelebt, nicht nur gelehrt. Damit Kinder eine lebensbejahende Einstellung entwickeln können, müssen sie in einem Klima des unbedingten Angenommenseins und Vertrauens aufwachsen. Dazu gehören auch der Freiraum, "nein" sagen zu dürfen – und die Erfahrung, dass es respektiert wird. Nur so bauen sie ein Selbstbewusstsein auf, das sie auch schützen kann, wenn es darauf ankommt: nein zu Gruppenzwang, zu Drogen, zu Gewalt, zu persönlichen Übergriffen.



Warum eine bewegte Montessori-Schule?

Zwei Gedanken haben die Entwicklung unserer Schule in Gang gesetzt: die Frage, welche Art von Bildung in unserer Gesellschaft Zukunft hat, und die Klagen über mangelnde Fitness, Übergewicht und Haltungsschäden bereits bei Kindern.

In der Montessori-Schule Penzberg können die Kinder einen etwas anderen Bildungsweg einschlagen. Ihre individuellen Bedürfnisse werden geachtet, sie dürfen mit Freude und in Bewegung lernen. Die Pädagogik Maria Montessoris ist unsere Grundlage, moderne Bewegungslehren ergänzen das Konzept. Die quirlige Kleinstadt Penzberg im Voralpenland in der Nähe von Bergen und Seen bietet dafür ideale Voraussetzungen.



Lerninhalte und -ziele entsprechen dem aktuellen Bayerischen Grund- bzw. Hauptschullehrplan. Doch die Montessori-Schule Penzberg geht in einigen zentralen Punkten deutlich über die Organisation der staatlichen Schulen hinaus:

- **Freiarbeit als vorherrschende Lernform**
- **Handelndes, fächerübergreifendes Lernen**
- **Keine Ziffernnoten**
- **Jahrgangsgemischte Klassen**
- **Deutlich höherer Personalschlüssel**
- **Intensive Zusammenarbeit mit dem Elternhaus**
- **Außergewöhnliche Sportangebote**

So lernen die Kinder ganzheitlich und können zu ausgeglichenen Persönlichkeiten heranreifen. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über unsere Ziele und Grundsätze geben und Sie einen Blick in die tägliche Arbeit werfen lassen. Vor einer möglichen Schulanmeldung ersetzt sie aber nicht die gründliche Information auf unseren Infoveranstaltungen und die kontinuierliche persönliche Auseinandersetzung mit dieser besonderen Pädagogik.

Hintergrundinformationen finden Sie in unserem Pädagogischen Konzept "Die acht Bausteine der Montessori-Schule Penzberg" sowie dem "Gemeinsamen Schulkonzept der Schulen im Montessori-Landesverband Bayern". Alle Texte liegen bei der Schulverwaltung auf. Das Pädagogische Konzept steht zusätzlich im Internet unter www.montessori-penzberg.de/schule zum Download bereit.

Verlässliche Halbtagsgrundschule – Freiwillige Ganztagschule

Jede Klasse in der Montessori-Schule Penzberg mit ihren maximal 25 Schülern wird während des gesamten Schultages von **zwei Pädagogen** begleitet: einem/r Grund- bzw. Hauptschullehrer/in und einem Pädagogischen Assistenten. Unter anderem für Sport und Englisch stehen außerdem Fachlehrer zur Verfügung. So kann man jedem Kind die Aufmerksamkeit geben, die es braucht, und gleichzeitig Lernfortschritte dokumentieren. Weibliche und männliche Lehrkräfte stellen dabei Rollenvorbilder für Mädchen und Buben dar.

Alle Lehrer/innen sind in Bayern als **Grund- bzw. Hauptschullehrer** anerkannt. Sämtliche Pädagogen haben oder absolvieren berufsbegleitend eine fundierte Montessori-Ausbildung. Fotos und Namen unserer Mitarbeiter finden Sie auf unserer Website.



Die Mittagsbetreuung bis 15:30 Uhr übernehmen Pädagogische Assistenten oder sonstiges Fachpersonal. In der Mittagsbetreuung werden verschiedene interessante Neigungsgruppen angeboten: zum Beispiel Basteln, Kochen und Backen, Schulhausgestaltung, Weltreise im Klassenzimmer, Gitarre, Französisch oder verschiedene Sportangebote.

Die "Großen" können an ihrem Pflichtnachmittag zum Beispiel unter Deutsch-Vertiefung, Englisch-Theater, Erdkunde und Geschichte wählen.

Dank ihres außergewöhnlichen Personalschlüssels stellt die Montessori-Schule Penzberg eine hohe Unterrichts- und Betreuungsqualität sicher. Unterrichtsausfall kommt nicht vor, so dass Sie als Eltern sicher sein können, dass ihr Kind nicht eines Tages verfrüht vor der Tür steht.

Von den Großen lernen – mit den Kleinen üben

Aus der Not heraus legen in letzter Zeit Regelgrundschulen Klassenstufen zusammen – und machen positive Erfahrungen damit. In der Montessori-Schule Penzberg haben wir uns das Prinzip der **Altersmischung** schon von Anfang an ins Konzept geschrieben und vertreten es nicht aus Sparsamkeit, sondern weil es dem natürlichen sozialen Zusammenleben entspricht. Kinder lernen am besten von Kindern, da sie sich auf Augenhöhe begegnen. Wenn die Älteren den "Kleinen" etwas beibringen, üben und vertiefen sie den Stoff und stoßen hin und wieder auf Lücken, die sie dann schließen. So motiviert die Gruppendynamik sowohl die jüngeren als auch die älteren Schüler zum Wiederholen und Weiterlernen. Deshalb läuft bei uns die Hälfte des Unterrichtsvormittags in der großen, altersgemischten Gruppe ab.

Das Entwicklungstempo und der Lernrhythmus eines jeden Kindes sind unterschiedlich. Daher darf an der Montessori-Schule Penzberg jedes Kind seinem individuellen "Entwicklungsprogramm" folgen. Maria Montessori sprach vom "**inneren Bauplan**" und den "sensiblen Phasen" jedes einzelnen Kindes. Beides bedeutet, dass Kinder an individuell verschiedenen Punkten ihrer Entwicklung für bestimmte Themen offen sind und sich Wissen und Fertigkeiten dann praktisch mühelos – unabhängig vom Alter – aneignen können. Diese Phasen kann man nur erkennen und ausnützen, wenn man die Kinder liebevoll beobachtet, nicht drängt und ihnen kein bestimmtes Lerntempo in einer scheinbar vergleichbaren Jahrgangsstufe vorgibt.



In der zweiten Hälfte des Vormittags kommt dann unser breit gefächertes Kurssystem zum Tragen. Dabei werden Kleingruppen gebildet und gezielt gefördert, zum Beispiel in den Bereichen Deutsch, Englisch, Handarbeit, Kunst, Musik, Naturwissenschaften, Verkehrserziehung, Streetdance, Schwimmen, Outdoor, Schülerzeitung usw.

Freiarbeit = Freiheit + Arbeit

Schule bedeutet für die meisten von uns: "Die Kinder sollen etwas lernen." Natürlich! Doch eigentlich müsste die Betonung darauf liegen: "**Kinder wollen etwas lernen!**" Dass dies tatsächlich so ist, davon konnten wir uns in den vergangenen Jahren in der Montessori-Schule Penzberg selbst überzeugen. Damit sich dieser Lernerifer entfalten kann, gibt es an der Montessori-Schule Penzberg viel Zeit für Freiarbeit.

Bei der Freiarbeit entscheidet sich das Kind für eine bestimmte Beschäftigung, meist mit einem der angebotenen Lernmaterialien. Es kann auch zwischen Einzel- und Teamarbeit wählen. Dabei achten Mitschüler und Lehrkräfte darauf, dass der Grundsatz "**Meine Freiheit endet da, wo deine Freiheit anfängt**" stets eingehalten wird.



Die Aufgabe des Lehrers ist es, die Lernumgebung für die Schüler entsprechend ihrer Interessen und Bedürfnisse vorzubereiten und sie durch aufmerksame, entspannte und liebevolle **Beobachtung** in ihrem Lernprozess individuell zu begleiten.

Daneben findet zu bestimmten Zeiten gemeinsamer Unterricht statt, wo ein Austausch und Handeln in der Gruppe geboten ist (z. B. in Sport, Englisch, Religion / Ethik oder bei Projekten).

Vier Säulen tragen ein Dach

Eine Weile haben wir gebraucht, um diese vier "Säulen" stabil und tragfähig zu machen. Inzwischen halten sie das Dach gemeinsam und zuverlässig: der Verein, die Eltern, das Kollegium und die Schüler.

Unsere Lehrer legen großen Wert auf Offenheit, Achtsamkeit, gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern sowie den Kindern selbst. Die überschaubare Größe der Schule bietet hier einzigartige Chancen.

Die Klassensprecher als Vertreter der Schülermitverwaltung setzen sich regelmäßig mit der Schulleitung zusammen, um ihre Anliegen zu besprechen.

Ein Teil des engagierten und deshalb viel beschäftigten Elternbeirats trifft sich alle vier Wochen mit Vertretern des Lehrerteams und des Vereinsvorstands zur so genannten "**Drehscheibe**". Dort tauscht man sich miteinander aus, bevor Anliegen zum Problem werden.

Aber auch alle anderen Eltern bekommen einen guten Einblick ins Schulleben, wenn sie sich in einem der Arbeitskreise engagieren und tatkräftig mit anpacken bei der Pausenwald-Gestaltung, bei der Gebäude-Instandhaltung, im Nachmittagsprogramm, beim Putzen, Feste-Organisieren und vielem mehr.



Da die Kinder an Montessori-Schulen untereinander nicht verglichen werden und keine Noten oder allgemein verbindliche Hausaufgaben nach Hause bringen, haben die Eltern nicht unbedingt täglich einen exakten Einblick in die Lernfortschritte ihres Kindes. Dem begegnen wir mit vier verbindlichen Elternabenden und zwei Materialnachmittagen, gemütlichen Elternstammtischen, Seminaren über Montessori-Pädagogik sowie "**Zielgesprächen**" zwischen dem Schüler, seinen Eltern und dem Klassenlehrer. Die wöchentlich erscheinende "**PenzWeek**" richtet sich an Eltern sowie Schüler und informiert über allgemeine und klassenspezifische Inhalte des Schul- und Unterrichtsgeschehens.

Doch bei aller Zusammenarbeit und Information: **Vertrauen** in Ihr Kind und seine Fähigkeiten müssen Sie auf jeden Fall mitbringen, denn nur so kann Montessori-Pädagogik wirklich gelingen!

"Stundenplan"

Uhrzeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07:30	Gleitender Einstieg bis 7:45 Uhr mit sportlichen "Aufwärmübungen"				
08:00	Schulbeginn Morgenkreis mit Begrüßung, Meditation, Erzählen				
im Anschluss	Stille Freiarbeit mit intensiver Beobachtung der Schüler				
zw. 09:00 und 10:00	15- minütige Brotzeitpause mit Vorlesen von Kinderliteratur in der Unterstufe				
im Anschluss	Freiarbeit mit Beobachtung der Kinder beim selbstbestimmten Arbeiten, Darbietungen, Materialeinführungen, Experimenten, Themenwochen usw.				
10:00	Gemeinsame Draußenpause				
10:30	Sitzkreis				
10:40	Kurse (Dauer: 60 Minuten); dazu parallel Freiarbeit für die in der Klasse verbliebenen Kinder; Darbietungen				
11:45	Kurse (Dauer: 60 Minuten)				11:30 Uhr Schul- schluss für Erst- bis Dritt- klässler
12:45	Abschluss-Sitzkreis				
13:00	Schulschluss				
13:05	Mittagessen				
13:45	Mittagsbetreuung / Offene Ganztagsschule mit speziellen Angeboten				Achtung: Veränderte Kurszeiten am Freitag!
15:30	Ende der Mittagsbetreuung / Offenen Ganztagsschule				

Immer in Bewegung

Leider haben Kinder heutzutage immer seltener Gelegenheit, spontan herumzutoben. Immer öfter erliegen sie der Versuchung durch Fernsehen und Computer, weil Straßenverkehr und (übertriebene wie auch berechnete) Ängste der Eltern sie in den Wohnungen halten. Die gesundheitlichen Folgen des Bewegungsmangels sind unübersehbar: Immer mehr Schulkinder leiden u. a. an Haltungsschwäche, Übergewicht, depressiven Verstimmungen oder Hyperaktivität. **Körperliche Belastbarkeit und Geschicklichkeit** nehmen ab, das Unfallrisiko steigt. Mehr denn je ist es heute Aufgabe der Schule, dem entgegenzuwirken und die Probleme nicht noch zu verschärfen, indem sie Schüler zum Stillsitzen zwingt.

Bewegtes Lernen

Die Montessori-Pädagogik ist ein Grundprinzip, das viele Möglichkeiten zur Bewegung bietet. Wer sich viel bewegt, weist eine höhere Hirnaktivität auf als "unbewegte" Menschen. Es bilden sich mehr Nervenverbindungen, denn der Mensch lernt mit dem ganzen Körper. Diese wissenschaftliche Erkenntnis lässt sich bei Prof. Manfred Spitzer oder Prof. Wildor Hollmann nachlesen. Das Arbeiten in der Freiarbeit ist ein **ganzheitliches Lernen** mit Kopf, Herz und Hand und aktiviert die verschiedenen Lernkanäle. Die unterschiedlichen Materialien in den Klassenräumen gewährleisten ein mit allen Sinnen, handlungsorientiertes und fächerübergreifendes Lernen. Exkursionen, Naturerlebniswanderungen, Museumsbesuche und Projektwochen runden das bewegte Lernen ab. Bei den größeren Schülern bieten Betriebspraktika, Berufsinformationstage und die so genannte "Große Praktische Arbeit" die Möglichkeit frühzeitiger Praxis- und **Berufsorientierung**.

Innere Schulentwicklung

Nicht nur in der Arbeit mit den Kindern sind wir in Bewegung, sondern auch in der Schulorganisation. Diese Notwendigkeit bringt schon das stete Wachstum unserer Schule mit sich. Darüber hinaus legen wir Wert auf eine kontinuierliche innere Schulentwicklung durch Supervisionen, **Fortbildungen** und Einbettung aktueller pädagogischer und didaktischer Forschungsergebnisse und Erkenntnisse.

Es lebe der Sport!

Im Sport erleben die Kinder ihren Körper mit seiner Belastbarkeit, Kraft, Ausdauer und seinen Grenzen und üben **Fairplay, Teamgeist, Rücksicht und Integration von Schwächeren**.

Zusätzlich zu den regulären Sportstunden gibt es in der **Sommer- und der Wintersportwoche** eine ganze Woche lang Sport pur. Dort und bei zusätzlichen Wahlangboten lernen die Schüler die verschiedensten Sportarten kennen.